

ASA-Bio- und Grünabfallstrategie 2030

Hintergrund

- Im Jahr 2022 wurden etwa 4,3 Mio. Mg gütegesicherte Komposte aus der Verarbeitung von etwa 11 Mio. Mg Bio- und Grüngut erzeugt. Die Qualität der erzeugten Komposte ist auf hohem Niveau und verbessert sich fortlaufend.
- Für die Realisierung des Ziels von 30 % Ökolandbaufläche im Jahr 2030 sowie zum Ersatz von Torf in Erden und Substraten werden jährlich zusätzlich ca. 5 bis 6 Mio. Mg Kompost benötigt.
- Durch die Anwendung von 10 Mio. Mg Kompost pro Jahr könnten ca. 2,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äq. pro Jahr vermieden bzw. sequestriert werden.
- Bis 2023 sollen nach den Vorgaben der Umweltministerkonferenz (UMK) die nativen organischen Abfälle im Hausmüll halbiert werden.
- Das Erfassungspotential für Bio- und Grüngut liegt bei über 20 Mio. Mg pro Jahr.

Perspektivisch besteht insbesondere durch die Bereiche (Öko-) Landwirtschaft und die Erdenwirtschaft bis 2030 ein jährlicher Bedarf an 10 Mio. Mg Komposten. Die Potenziale an Bio- und Grüngut sind für deren Erzeugung hierfür ausreichend.

Ziele 2030

- Die Biotonnensammlung ist bis 2030 so zu intensivieren, dass sie flächendeckend umgesetzt wird und im Restabfall i. d. R. maximal 20 % native Organik pro Einwohner und Jahr verbleiben. Hierzu sind Fragen der Eigenkompostierung, Leerungsrhythmus u. a. neu zu bewerten.
- Insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, sowie Kontrollen und optimierte Aufbereitungstechnik ist der Fremdstoffanteil in den Ausgangssubstraten und Komposten weiter zu reduzieren und die Qualität kontinuierlich zu verbessern.
- Der Anteil Bioabfall in der vorgeschalteten Vergärung sowie die Kaskadennutzung sind kontinuierlich auszubauen. Für die Mehrkosten der gesteigerten Erfassung und Verwertung von Bio- und Grüngut ist eine Finanzierung (z. B. Investitionshilfen) sicherzustellen.
- Illegale Grüngutentsorgung und Verfeuerung sind konsequent zu unterbinden. Die Grünguterfassung ist bis 2030 so zu intensivieren, dass i. d. R. 100 kg pro Einwohner und Jahr erfasst werden können.
- Unter Beachtung der Umwelterfordernisse sind schnelle und unbürokratische Hürden (Genehmigungsvereinfachungen), insbesondere für dezentrale Sammel- und Aufbereitungsplätzen von Grüngut zu entwickeln.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Erzeugung von jährlich 10 Mio. Mg Kompost aus Bio- und Grüngut sind bekannt und werden in einigen Regionen auch schon beispielhaft umgesetzt. Gefordert sind politischer Wille und Investitionshilfen!